# lassauer Bolksfreund

on allen Wochenfagen. — Bezugsshelich mit Botenlohn 1,75 Mt., Boft bezogen 1,50 Mt., durch die ns haus geliefert 1,92 Mt.

on

The 4.

herr Ph. 272, Bert

. 91/s III

arrer Jes 8, 5, Bes

die Am

meinbe

Richem

gung.

thr: 66

ibliden 3

Berfann n Berein hr: Jung 11.hr: Jin

Berein

tter Gra

lhr: Gebt

reinsbunt.

br: Both

ergottes

shelben 11hr: 3

rest Con

teben.

r: Br

ittet Bati

Transport

179.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Cesehalle"

Breis für die einfpaltige Betit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden bie weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Berborn, Dienstag ben 3. August 1915.

13. Jahrgang.

## Run ift's ein Jahr.

iff's ein Jahr feit jenem Samstag Abend, ben uns vergeffen wird. Als wenn es geftern ge-Behts noch por uns: ber beiße Commertag, ben Rriegsgefahr" burchlebten, Die Gebanfen nur halb eit, ob fie ichon brangte jum Bochenichlug. Die ne fich bem Geierabend gu, ftaubig und beiß tamen aus ben Fabriten, ber Gaifenbirt trieb feine Berbe ern und Giordenton, ba ging auf einmal bie Die Strafen, und am Rathaus recten fich bie alle Mugen ftarrten auf bas fleine gelblich-weiße Raifer hat bie Mobilmachung befohlen. Der erfte migstag ift ber 2. August . . . Und bann gings bei und Rinbern, "Run ift Krieg", und bie Frage: ift bu fort ?" . . . . Und in ftiller Entschloffenan feinem Plat.

pars bamals. Und im Stillen flogen bie Gebanten Die Bufunft und fragten: mas mirb nun 9 Bar verichieben maren bie Bilber, melde bie ba in ungewiffen Schatten entwarf. In ernfter, wußter Buverficht fagten wir uns: Betroft, mit werben fie nicht fertig. Und bie Unferen fagten we: Wir laffen fie nicht herein! Aber ju anderer ate fich boch mancher Bater und manche Mutter aud manche madere Golbatenfrau; Bie, menn ereintamen? Aber bie Buverficht fiegte, und auch oren Die meiften gewiß: In einigen Monaten ift porbei. Gold ein Riefentrieg fann nicht lange

e anbers ift es gefommen! 3moif lange bet ber Rrieg ichon gebauert und wir fragen beute ungebulbig, wie im Anfang : ift's nicht balb aus ? gelernt, mas es beißt, nach brei Fronten fampfen ! bas wirs bamals noch nicht wußten! Wenn wir abare Dacht unferer Feinde gefannt hatten, wenn batten, bag auch bie Bunbestruppen jenfeits ber d ihnen anschließen murben, wie mare uns bann gu wien por einem Jahr? Satten wir geglaubt, bag s gegen eine folche lebermacht fiegreich behaupten mi bem Boben bes Feindes, bag bie ftolge englifche in bie entlegenften Buchten verfteden murbe por men Tauchbooten, bag in Afrita ein paar taufenb fic halten murben gegen feinbliche Beere?

s baben wir uns anbers gebacht: Dag wir ein Rieg fteben tonnten und von ber Frucht ber beimifchen in, bas gange große Bolf von 60 Millionen, und ben Gefangene bagu - bag in bem vom Beltdefdloffenen Deutschland nicht ein furchtbarer Bud bes Ermerbelebens fommen murbe, bag im tund Arbeit und Berbienft weitergeben murbe, bag m ber Barteien verftummen und bie ftolge Freude enland allerorten leuchten und gluben murbe, - bas wir nicht zu hoffen.

bet Rrieg ift fcmerer, viel fcmerer geworben, als mben. Aber bag wir uns bisher fiegreich barin bebaben, bag mir voll Rraft und Bertrauen If imeite Rriegsjahr bineinschreiten, ift auch wir erwarten burften. Wir banfen es ber Tüchtig-Majabligen, die braugen in ben Graben und auf Anteftuben und in den Rinberftuben ihre Schulbigbaben. Bir banten es ben Gubrern, Die mit Lege erfannten, mas not ift, und mit ftarfer Danb n, von langen Jahren ber bis beute. Wir banten allmachtigen Gott, ber uns in ben Flammen bes "groß und munberbar" aufgegangen ift. 3hm bie fernere Bufunft befohlen, bas zweite Rriegsjahr, atel por uns liegt wie por einem Jahr bas erfte, unfere Bater vertrauten und von bem fie ruhmten Jahren :

"Der unfrer Feinbe Trog verbliget, ber unfre Rraft uns ichon erneut, und auf ben Sternen maltenb figet bon Emigfeit zu Emigfeit.

## Deutsches Reich.

Jwei Candtags-Erfahmahlen am 30. Juli. In anie Stade murde der hofbesitzer heinrich Ehlers (600f.) mit 105 Stimmen, im Bahltreise Da. arg. Elbing, anstelle des verstorbenen tonser. Bandtagsabgeordneten Prosessor Rruger-Marien. etr Gutsbefiger Biehm-Lieffar (tonf.) mit allen men 323 Bahlmannerftimmen gewählt. Gin ambibat war in beiben Fallen nicht aufgestellt.

## Musland

3um Kapitel: Italiens Treufofigfeit.
30. Juli. Die römische "Tribuna" vom 23. Juli unt, daß das befannte Telegramm des Königs von

Italien im ofterreichlich-ungarifchen Rotbuch gang fur no und obne nabere Begiebung jum Telegramm bes Raijers Frang Joseph, welches es beantwortete, verzeichnet fei. Bie alles, mas bisher von italienifcher Geite über bas öfterreichijch.ungarifche Rotbuch veröffentlicht murde, ift auch Dieje Behauptung unwahr. Rummer 21 bes Rotbuches enthält nämlich das Telegramm des Kaifers Franz Joseph, Nummer 23 das Telegramm des Königs von Italien. Die sophistischen Kunsistücke, mit welchen auch die "Tribuna" das Telegramm des Königs von Italien als keinerlei Jusage enthaltend hinzustellen versucht, ver-Dienen feine Biderlegung.

Wien, 31. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemelbet: Im italienischen Militärverordnungsblatt vom 19. Juli sind alle im Laufe des April und Mai erfolgt n gebeimen Ginberulungen nunmehr veröffentlicht. Durchführungebeftimmungen ju demfeiben (ausgegeben mit Referoaterlay 538 vom 13. April) enthalten ben Gag: "Da diese Einberusungen nicht zu Ausbildungszweden erfolgen, mird jeder nicht ober verfpatet Ginrudende als Deferteur erflart." Dies geschah ju einer Beit, mo bie italienische Regierung laut ihrem Brunbuch erflarte, bas thre Rompenfationsforderungen einzig und allein von bem Buniche befeelt feien, eine neue und gefraftigte Bo is

bem Buniche beseelt seien, eine neue und gekräsitgte Bois für die Bundesverhältnisse mit der Monarchie zu schasen.

+ Ceatschland, der "furchtbare Felnd".

London, 31. Juli. Der fanadische Bremierminister Borben erhielt gestern das Chrendürgerrecht der Side London. Er sagte in einer Dantrede: "Ich bin sicher, bas die militärische Stärte, die unsern au pergegner entwidelt hat, die ganze West überrascht hat. Wir pseigen stets das Ideal geordeneter Regierung, verbunden mit individueller Freiheit. Es bleibt abzuwarten, ob die individuelle Freiheit auf den britischen Inseln und in den überseeischen Dominions mit britifden Infein und in den überfeeifden Domintons mit einem fo ftarten Befühl der Bflicht und des Dienftes für den Staat vereint ift, daß es uns ermöglicht wird, dem Angriff eines fo furcht baren Feindes zu wider-

+ Steuerausfichten für die Englander,

Manchester, 31. Juli. Der Londoner Korrespondent des "Manchester Guardian" meldet: "Das neue Budget wird wahrscheinlich sehr bald nach Wiederzusamment int des Barlaments eingebracht werden. Man darf als sicher erwarten, daß die Steuer auf das Arbeitseinkommen verdoppeit werden wird.

20fio, 31. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Das Kabinett ist zurückgetreten. Der Rücktritt ist auf die Beideuldigung ber Bestechung ju Bahlgweden, bie gegen ben Minifter bes Innern Dura erhoben murbe, gurud. Buführen. Die Rrife begann vorgestern, als der Minister des Innern seinen Rudtritt anbot. Es folgten lange Sigungen des Ministerrats. Gestern murbe amtlich mitgeteilt, bag der Rudtritt Ouras angenommen worden fei. auf bot Graf Dluma ben Rudtritt des gangen Rabinetts an. Morgen wird wahrscheinlich der Rat der Alten zu-fammentreten, um dem Kaiser Borschläge zu machen. Inzwischen wird die Untersuchung wegen der Bestechungen

In Berbindung mit ber Unflage gegen ben Minifter bes Innern wegen Bestechung bei ben Wahlen bat ber Sauptfelretar bes Abgeordnetenhauses, Sangichida, feine Entlaffung eingereicht, die angenommen worden ift. Sjagaichiba murbe nach einer gerichtlichen Untersuchung in Saft genommen.

#### Aleine politiide Nachrichten.

Dem Borwarts" zufolge wurde die Führerin ber sozialdemo-fratischen Frauenbewegung, Klara Zettin, in Stuttgart ver-hafter und nach Karlsruhe gebracht. Das Blatt vermutet, daß birie Berbajtung mit dem Borgeben der Staatsanwaltschaft gegen die Berbreiter der Berner Frauenkonserenz-Resolution in Berbindung

+ Die Erste hollandische Rammer nahm das Geset über die Musdehnung der Landsturmpilicht, den Flottengesen. entwurf und den augerordentlichen Rredit von 90 Millionen

Gulden ohne Abstimmung an.

+ Aus Athen meldet das Balffice Tel. Bur. unterm 30. Juli nachts, daß seit 14 Tagen sich der Gesund heites zu stand des Königs Konstantin, bessen Kräste immer mehr zunehmen,

+ Die Friedensmahnung des Papstes vom 28. Juli wird in der italienischen Presse schools abgelehnt.

+ Wie der Lyoner "Rouvellisse" aus Paris erfährt, wird die Einberusung der Jahrestlassen 1887 und 1888 unter den augenblicklichen Umständen nicht erfolgen, sondern erft,

mein dies die militärische Lage notwendig macht.

Bu der Meldung, daß demnücht in Genfeine Konferenz zwischen drei französischen und drei deutschen sozialdem a-tratischen Abgeordneten statischen werde, ersucht der Barteivorstand in Berlin den "Borwärts", mitzuteilen, daß ihm sowie den Herren haase und Kauisty von einer solchen Konserenz

Rach Barifer Telegrammen aus Betersburg erfleß der Zat einen Utas, wonach alle 1896 geborenen Männer zu den Fahnen gerufen werden. Man erwartet die Befanntmachung der Ge-neralmobilisierung in Sibirien in den ersten Tagen

ber nächsten Boche.

+ "New Jork Tribune" meldet aus Washington, es sei trot der britischen Blodade und der Tatsache, daß Deutsche Land satisch von der übrigen Handelswelt isoliert ist, gelungen, im Mai deutsche Güter im Werte von 13 481 Millionen Mark nach den Bereinigten Staaten zu bringen.

Bull, wirklich eine recht mangelhafte "Beherrschung" der Geel + Die nord ameritanischen Baum wollintere essen te nverlangen, wie die "Fris. Zig." aus Reuhort ersährt, mit größerer Dringlichkeit eine scharfe Note an England.

#### Die Kämpfe auf Gallipoli.

Unfere Rartenftigge zeigt die Orte, welche die englifch. frangefifchen Angreifer ber Salbinfel Ballipoli und ihre Berteidiger, die Turten, gurgeit innehaben. Diefe Stellungen find feit ber Landung der frangofifch-englifchen Rorps Ende April bis heute nahezu unverandert geblieben. Bei Raba-Tepe ift es den Landungstruppen nicht gelungen, gegen die türlische Berteidigungsstellung etwas auszyrigten. An der Spike der Halbinsel, bei Sedd-ulBabr, haben sich die Berbündeten unter schwersten Mühen und riesigen Opsern dem Fuse der Höhen von Krithia genähert. Das Dorf selbst und die Höhen, namentlich ber Sugel von Ucht Baba, find feft in ben Sanben ber Türlen. Geit das Auftauchen beuticher Unterfeeboote in ben Dardanellengewässern die Reiegsschiffe der Ber-bundseten verscheucht bat, ift die englisch französische Lan-bungsabteilung bei Sedd-ul-Bahr in schwierigster Lage. Ob sie sich dort noch lange wird halten tonnen, wenn nicht vald große Berstärfungen eintressen, ist febr fraglich.



### Der Durchbruch bei Brzasnhez.

+ Mus dem Großen Sauptquarties wird dem B. I.B. gefchrieben: Bon ber Bilica bis gum baltif en Ditfeerande ruden bie unter dem Dberbeiehl bes feid. marschalls von Hindenburg stehenden Truppen wiederum frästig vor. Im Rahmen dieser großen Offensive erhielt der General der Artillerie v. Gallwig den Austrag, mit den Truppen, die unter seiner Leitung seit Monaten die Wacht an der Südgrenze West- und Ostpreußengehalten hatten, und einigen Verstärtungen die seinde liche Stellung zu durchstoßen. Die Ausgabe mußte als außerordentlich schwer erscheinen, hatten die Russen wirt um ein Nels von günstig bie Beit ber Rube ausgenutt, um ein Reg von gunftig gelegenen und fehr ftart befestigten Siellungen amifchen ihret vordersten Liuie und ben Rarewsestungen auszubreiten. Wer jett biese teils erfturmten, teils emfach veelaffenen Besestigungswerfe durchschreitet, ber ftaunt immer von neuem über das Dag der aufgewandten Arbeit und ted nifchen Sauberfeit. Meilenweit gieben fich - in einer Tiefe von nur 15-20 Rilometer - brei, vier, ja fünf Go. fteme von Schützengraben bintereinander bin, Schützengraben von einer Tiefe und Stärte, wie fie erft ber hartnatige Stellungsfrieg geschaffen bat. Sunberttaufenbe bider Baumftamme find da hineingearbeltet, Millionen von Sandfaden liegen auf ben Bruftmebren und turmen fich gu breiten Seitenwehren. Stellenweise find bombensichere Unter-stände und Pserdeställe tief in die Erde eingebaut. Ueberall stehen dichte Drahthindernisse vor der Front, oft versenkt und in zwei dis drei Reiben hintereinander. Borspringende Baftionen, bequeme und fichere Beobachtungsftande leiten gum Seftungscharafter über. Das Belande ift ftart hügelig, hier und da bergig mit weit überragenden Höhen und stellen Abhängen. Von den zahreichen Wäldern haben die Russen einen erheblichen Teil niedergesegt, um freiere llebersicht und weiteres Schufield zu erhalten. Ein solche Front in ganzer Breite frontal anzugreisen, ist unmöglich. Eine Umsassung des Gegnere war ausgeschossen, da sich die deutschen und die russischen genachterkanen ununterbrochen nabe gegenüberlagen.

Beneral v. Ballwig entichloß fich zum Durchbruch an amei Stellen, die fo nahe aneinanderliegen, daß die hier gelingenden Borftofe ihre Wirfung fofort auf das Mittelftud und weiter auch nach rechts und fints ausüben mufiten. Als Angriffspuntte mabite er bie vorfpringenden Bintel ber ruffifden porderften Stellung nord weftlich und nordöstlich von Przasnysz. Diese vielung nordwestlich und nordöstlich von Przasnysz. Diese vielumstrittene Stadt, deren Umgebung solche Mengen russischen und deut-ichen Blutes getrunken hat, und die seihst dabei zum Trömmerhausen geworden ist, hatten die Russischen durch einen Gürtel von starken Feldwerken zu eiter Festung ausgebaut. Sie solste diesmal gar nicht angearissen werden, sondern als Siegespreis den zur Rechten und zur Linken stürmenden Truppen in den Schaft seilen. Dieser Man ist in vollem Umsan geglückt: Chof fallen. Diejer Blan ift in vollem Umfang gegludt: Wie Die Schneiben einer gewaltigen Rneifgange Durchbrawen die tapferen bentichen Eruppen die feindliche Linie gu beiden Geiten von Braasnusg und ichloffen fich unaufhalt-

iam jon'eits der Stadt gufommen. Die ruftiche Befagung mußte ichleunigst die Festung tampflos verlaffen, um nicht mitabgekniffen gu werben. Ein folder Effolg were aber unerreichbar gemefen of ne forgfältigfte Borbereitung des Ungriffs. General v. Gallwig gog ftarte Infanterietrafte gegenüber den Durchbruchstellen, jumal der rechten, zufammen und vereinigte bort gewaltige Arffleriemaffen, beren Munitionsverforgung auf ben ichlechten Begen bedeutenbe Schwierigfeiten bereitete. Alles bas mar bem Feinde gebeim gu halten, und in der Tat haben die Ruffen, obmobi unfere Schuten fich allmählich porichoben und unfere Batterien mit dem Einschießen begannen, an feinen ernsthaften Angriff geglaubt. Ein Stud hinter Brzasnysz sanden unfere Truppen eine fertige Feldbahn, auf der gerade am nachsten Tage der Bersonenverfehr beginnen sollte.

Erft der Morgen des 13. Juli medte die Ruffen un-fanft aus ihrem Sicherheitsgefühle. Die Sonne mar faum aufgegangen, als aus hunderten von Feuerschlunden Die Geschoffe leichten, ichweren und ichwerften Ralibers auf die ruffifchen Stellungen bernieberfauften. Es mar eine Nanonade, die icon auf die deutschen Truppen einen tiefen Eindrud machte, die ruffichen aber völlig um die Befinnung brachte. Trop des unflaren regnerifchen Wettere ichog unfere Artillerie ausgezeichnet. Den Schügen in fo ftarten Feldiellungen ift ja nur durch Bolltreffer größerer Raliber beigutommen. Sagelbicht schlugen biefe furz vor und hinter ben ruffischen Linien ein, oft genug auch unmittelbar in die Dedungen. Burde dadurch auch nur ein tleiner Teil der Feinde getotet, so war die moralische Wirtung um so pewaltiger. Gesangene haben erzählt, daß in diesem höllenseuer seder Zusammenhalt in der Truppe aufhörte. Sieraus, wie aus ber überrafchenden Wirfung des gangen Angriffs ift es gu erflaren, bag unfere Infanterie bei der Erfturmung ber erften tuffifchen Stellung menig Mufenthalt und verhaltnismäßig menig Berlufte hatte. Buf 8 Uhr morgens war fur einen großen Teil ber Truppen der Angriff festgesett, für einen anderen etwas fpater, und icon eine Biertelftunde banach, stellenweise sogar vor der anberaumten Zeit, war der Erfolg gesichert. Die deutsche Insanterie ließ sich in ihrem frischen Borwärtsdrang um so weniger aufhalten, als sie die gewaltige Wirtung des Artilleriesteuers erkannte und Scharen von wassenschen Russen berantommen sah, die nur noch in der Gefangenschaft Rettung vor den scheedlichen Granaten suchten. In dem start bekestigten und von beherrichenden Sohen ums flart befestigten und von beherrichenden Sohen um-gebenen Dorf Grudust fah es furchibor aus. Die letten noch ungerftorten Saufer brannten, die mächtige Rirche war eine Kuine, und ringsherum reihte sich Granatloch an Granatloch. Den Thüringern, die hier schneidig einbrachen, während ein Teil der seinblichen Schüßen noch seuerte, sielen sünf russische Kanonen zur Beute, dere herteneisende Progen unser Schnellseuer vertrieben hatte. Ebenfo fah es an ben anderen Orten ber beiden Ginbruchsstellen aus. Das gesürchtete Kastenwäldchen nördsich von Bengra war zu einem Hausen zersplitterter Maste zusammengeschossen, die starten Höhenstellungen nordwestlich von Przasnysz waren vollständig zerstört. Im Lauf des Bormittags brach die Sonne durch und beschien die siegesssoh vorwärtseilenden deutschen Truppen. Die zogen über die drohenden Höhen hinweg, die nor ihnen lagen und ließen dem Keind kaum irvenden Die vor ihnen lagen und ließen bem Feind faum irgendwo Beit, fich in ber ftarten zweiten Berteidigungelinie festaufeben. Go fielen manche forgfältig vorbereiteten bervorragenden Stellungen faft ohne Rampf in unfere Sande. Am selben Tage noch tamen die unermudlichen Rampfer bis zur nächsten Linie, ja stürmten sie zum Teil schon in der Nacht. Hier ist die Eroberung der Schlüsselstellung von Gorne, die nach den früheren Ersahrungen als uneinnehmbar galt, besonders zu nennen. Mehr als man hoffen durfte, hatten mit einem Schlage die Treffsiche beit ber Artislerie und ber Ungestüm ber Infanterie erreicht: Binnen 24 Stunden war Przasnysz von beiden Seiten flantiert und nicht mehr zu halten.

#### Beidichtstalender.

Dienstag, 3. Muguft. 1513. Johann Marfgraf von Brandenburg-Ruftrin, \* Tangermunde. - 1802. Bring Seinrich von Breugen, Feldherr des Siebenjährigen Rrieges, †. - 1872, Saaton VII., Ronig von Norwegen, \* Charlottenlund. - 1909. Rari Gads, Sprachforider ("Gads-Billath"), † Berlin. - 1914, Libau beichoffen.

## Bum 2. Anguft.

Dort giehn fie bin, bie finfteren Gewalten, Die nun vor Jahresfrift am Borigont Erichredend groß fich über Deutschland ballten. Dort glebn fie bin : fie haben's nicht gefonnt, Bas über und gu ichfitten fie gebroht! Bon Rot und Untergang und von bem allen Sort man's wie fernen Donnergroll verhallen . . Der fcwule Tag verfinft in Abendrot.

Gin weites Gelb voll reichen, reifen Barben hat fich vor unfern Augen ausgestredt. Die Bielen, ach bie Bielen, welche ftarben, Auf diefem Felb bie frembe Erbe bedt. Du Jahr voll Binterfroft und Commersglut, Du Jahr von Gifen und von Blut und Geuer, Du machteft beutiche Art uns wieber teuer, Du fronteft herrlich beutschen Glaubensmut.

Roch ringt bas Licht mit wirren Finfterniffen, Roch tampft bie Bahrheit um ben fichern Gieg . . Do Racht und Morgen ineinanberfliegen, Da firabit bas Rreug bell über biefem Rrieg. Die Sonne fommt, ber neue Tag bricht an ! Ins zweite Rriegsjahr gehn wir ohne Bagen. Die Fahne, bie wir por ben Bollern tragen, Beugt : Großes hat ber herr an uns getan!

Gerhard Fuchs.

## Unfer Raifer an fein Bolt.

Berlin, 31. Juli. (BTB. Amtlid.)

Un das deutsche Bolf!

Ein Jahr ift verfloffen, feitbem ich bas beutiche Bolf gu ben Waffen rufen mußte; eine unerhort blutige Beit tam über Europa und die Belt. Bor Gott und ber Gefcichte ift mein Bewiffen rein: 36 habe ben Rrieg nicht gewollt. Rach ben Borbereitungen eines gangen Jahrzehnts glaubte ber Berband ber Dachte, benen Deutschland gu groß geworben mar, ben Augenblid gefommen, um bas in gerechter Cache treu gu feinem öfterreichifd-ungarifden Bunbesgenoffen fiehenbe Reich ju bemutigen ober in feinem übermachtigen Ringe gu erbruden.

Richt Eroberungsluft bat uns, wie ich icon vor einem Jahre verfündete, in ben Rrieg getrieben. Als in ben August. tagen alle Baffenfahigen ju ben Fahnen eilten und bie Truppen hinauszogen in ben Berteibigungstampf, fühlte jeber Deutsche auf dem Erbball, nach bem einmutigen Beifpiele bes Reichstags, bag für bie boditen Buter ber Ration, ihre Leben und ihre Freiheit, gefochten werbe - mußte, was uns bevorftand, wenn es frember Gewalt gelang, bas Befchid unferes Bolfes und Guropas ju bestimmen. Das haben bie Drangfale meiner lieben Broving Oftpreugen gezeigt. Durch bas Bewußtfein bes aufgebrungenen Rampfes ward bas Bunder vollbracht: Der politifche Deinungsftreit verftummte, alte Begner fingen an, fich gu verfteben und gu achten, ber Beift treuer Bemeinicaft erfüllte alle Boltsgenoffen.

Boll Dant burfen wir heute fagen: Gott mar mit uns. Die feindlichen Beere, bie fich vermagen, in wenigen Donaten in Berlin einzugieben, find mit wuchtigen Schlagen im Weften und im Dften weit gurudgetrieben. Babilofe Schlachtfelber in ben verichiebenften Teilen Guropas, Seegefechte an naben und ferniten Gestaden bezeugen, mas beutider Ingrimm in ber Rotwehr und beutiche Rriegsfunft vermögen. Reine Bergewaltigung völlerrechtlicher Sagungen burd unfere Feinde mar imftande, ble wirticaftlichen Grund. lagen unferer Kriegsführung ju erschüttern. Staat und Ge-meinben, Landwirtschaft, Gewerbesteiß und handel, Biffen fcaft und Technif wetteiferten, bie Rriegenote gu Iinbern, verftanbnisvoll für notwendige Gingriffe in ben freien Barenvertehr. Bang hingegeben ber Sorge für bie Bruber im Relbe, fpannte bie Bevölferung babeim alle ihre Rrafte an gur Abwehr ber gemeinfamen Befahr.

Mit tiefer Dantbarteit gebentt ; bar bas Baterland feiner Rampfer, berer, bem Geind bie Stirne bieten, berer, bie gurudfehrten, berer por allen, die in frember bem Grunde bes Meeres pom Rampfe quen Muttern und Batern, ben Bitmen und 200 ben Schmers um bie Lieben, bie fure Batert

Der innere ftarte und einheitliche nat Im Beifte ber Schöpfer bes Reiches, Derb Sieg. Die Delde, bie fie in ber Borque bag wir noch einmal zu verteibigen hatten, errangen, haben ber größten Sturmflut ber getropt. Rach ben beifpiellofen Beweifen Don Tuchtigfeit und nationaler Lebensfraft bege Ruverficht, bag bas beutiche Bolt, bie im o Läuterungen treu bemahrend, auf ben erprobieauf ben vertrauenspoll betretenen neuen Bas ber Bilbung und Befittung ruftig pormartels.

Großes erleben macht ehrfürchtig und im In heroifden Taten und Leiben harren mir aus, bis ber Friede tommt, ein Friebe, ber wendigen militärifden, politifden und wirtfcafille beiten für bie Bufunft bietet und bie Bebin gur ungehemmten Entfaltung unferer ichaffenben ber Beimat und auf bem freien Meere.

Go werben wir ben großen Rampf fur ? Recht und Freiheit, wie lange er auch bauer Chren bestehen und por Gott, ber unfere De fegnen wolle, bes Sieges wurdig fein

Großes Sauptquartier, ben 31. Juli 1915.

2Bilbelm'

anben noge

omben

emer 1

b mit

n beo.

Jingger be an

feindlic

meitere

pa fich Saa Die

ben 2

mit enteten

es font 0

56 por

ge Geg

95 023

11 Ge

30 Me

leiere mor

ab.

ncje und wiichen gestern

M Tag

owo-Ale

oon Ch

dat bare

Bug !

st. E

Mie bem ie panbe t

Bü

# Der Arteg.

Cagesberichte der oberften Beeresleit. + Großes hauptquartier, ben 31. 3m

Weitlicher Ariegsichauplat. Beftern früh fturmten wir ble bei unfer auf Hooge (östlich von Ppern) am 3. Juni noch lischer Hand gebliebenen häufer am Westrand sowie einen Stütypuntt südlich der Strafe nas Rachmittags und nachts wurden Gegenangriffe de gurudgeichlagen. Wir eroberten 4 Majdinengen Minenwerfer und nahmen einige Englander Die in den Braben des Feindes gefundene gap bemeift feine großen blutigen Berlufte.

Die Frangofen griffen bei Souches abermals los mit Sandgranaten an.

Die erbitterten Rampfe um die Binie Ci-Barrentopi in ben Bogefen find gu einem St

tommen. Die Frangofen halten einen Teil unferere am Lingefopf noch befett. Schratzmaennte und b. topf find nach vorübergebendem Berluft wieder in hand.

worteten am Rachmittag unfere Gefcmader mit abwürfen auf Flughafen und Fabriken von Lunenille Bahnhofsanlagen von St. Die und den Flughale Rancy. Der durch die feindlichen Flieger auge Schaden ist unwesentlich. Ein französisches fin murde bei Freiburg burch unfere Abmehrgeichuse b. geichoffen.

Defflicher Arlegsichauplah.

Rordwestlich von Comga und an ber Bahn ni von Goworowo (östlich von Rogan) geht unser bi vorwarts. Gestern wurden 1890 Ruffen ge-3 Majdinengewehre erbeutet. Südöftlicher Ariegsichauplah.

Die auf bas rechte Beichfel-Ufer übergegen Truppen des Generaloberften v. Wonrich bringen hartnadigen Rampfen nach Often vor; alle Weg griffe eiligft herangeführter ruffifcher Berftartungen ferten völlig. Die Jahl der Gefangenen ift out if giere (darunter 1 Regimentsfommandeur) und 1600 B geftiegen.

# Gin goldenes Mutterfierg.

(Rachbrud nicht geftattet.)

(Rachbrud nicht geflattet.)

"Berftellung. Glaube ich einfach nicht. Die vom Theater habens noch nie bid gehabt. Rönnen ihr Lebtag nichts ande res als perfcmenben.

Frau Bore nahm alle Rraft gufammen und verfuchte es mit Gitte.

"Bieber Saus," fagte fle weich, "man foll nie urteilen, ohne gu fennen. Get vorsichtig — meinetwegen, aber tu's Beinem Kinde gu lieb, daß Du —" "Ach was, mit bem Dabel bin ich auch fertig. Sat's

fo gut gu baufe gehabt und wirft fich bem fremben Menfchen an ben Gals. bat fie mir was guliebe bamit getan?" Gran Lore murbe ber Antwort enthoben, benn Beter Bott ftedte ben Ropf gur Tir binein: "Go, Lore - wir find ba. 3ch bente, man erwartet Dich briiben."

Saftig ftumm, mit bis an ben Sals ichlagenbem Bergen ging die Mutter bem neuen Sohn entgegen. Als fie bie Bortieren auseinander ichlug, war ihr gumnte, als enticheide biefe Stunde iiber Tob und Leben, und fie brachte trog aller guten Borfage fein Bort über bie Lippen.

Aber da schlangen sich schon zwei frästige Arme um sie umd eine metallartig tönende Stimme sagte: "Ra, also, Schwiesgernama, da bist Du ja. Wollen uns gut vertragen mitseinander, gelt, ja? Uns lieb haben — bist mir doch nicht bose, daß ich Dir Dein Mädel da wegstibigt habe?"

Fran Lore blidte von bem ftrahlenben Geficht ihrer Toch. ter in bas icone Mannerantlig und fuchte bann hilflos beit Schmager, ber mit gufammengefniffenen Lippen und bleichen BBangen im hintergrund ftand. Gie brachte tein Bort heraus.

Gine eisfalte Enttaufchung, über beren Urfpring fie fich teine Rechenschaft geben tonnte, lief ihr über den Ruden. Sie gab nichts auf Formen — gewiß. Aber — fie hatte sich dieses erfte Zusammentreffen doch anders vorgestellt. Feierlicher, Inniger.

borte nur fte ben leifen Unterton von Berablaffung und Spott aus ben Borten Diefes Mannes heraus ? Langenborf ließ ihr nicht vi

ett zum Vlachdenken. "Ra, frieg' ich feinen Rug? Reinen Billtomm, Schwiegermama ?"

Bie ein Stich burchfuhr fie die Aurebe. Schwiegermama? Und fie hatte ihm boch Mitter, eine mahrhafte Mitter fein wollen. Aber fie mußte fich beherrichen, lacheln - luftig fein - um Affinitas willen, beren Augen fo foricend und augitlich mf ihr enhten.

Mechanisch legte fie ihre Lippen auf die gebrannte Bange bes fremden Mannes, lächelte und fagte wie im Traum: ,Billtommen bei uns, lieber Sohn."

Dann trat fie aufatmend gurud. Es war vollbracht. Gott

Gerry Langendorf blieb, was er vom erften Moment feines Bintrittes an gewesen mar: herr ber Situation. Er fprach ehr viel, febr berglich, bewunderte alles und ichlug feiner Brant gegeniiber menigftens wirfliche Bemiitstone an.

Dabei mar er ftets bemiibt, Schwiegermutter und Ontel nit ins Befprach au gieben. Er ergablte von feinen Eltern ind ber harten Jugend, die er neben dem übermäßig ftrengen Bater und ber fühl prattifchen Mutter gehabt habe. Als er gwolf Jahre alt war, ftarb fein Bater und er ninfte fich elber burchichlagen. Als Sandlungsgehilfe, Reifender und Schanfpieler, bis es ihm guleht gludte, bier unterzutommen mo fich eine geachtete Stellung in ber Gejellichaft gu errinjen, die gottlob auch ihren Mann nahrte.

Unbefangen planderte er alles beraus, gang ohne faliche Scham, daß er fich eigentlich von der Bite auf emporarbeisen hatte miffen. Im Gegenteil, Er mar ftolg darauf. Arbeit icanbet ja nicht, und Arbeit hatte er immer geliebt.

215 Ontel Lott etumal die Frage einwarf, ob ibm ber Mangel einer fuftematifchen Schulbilbung nicht manchmal jinderlich im Bege geftanden fei, lachte er bell auf.

Aber befter Ontel Beter, fragen Gie boch mal bie Millioidre ba briiben in Amerita, wieviel die an fogenannter Schulbildung genoffen haben. Und das find meine Borbilder gepefen. Der Gelfmademan. Denen will ich's auch ferner nach-um. Ghe ich nicht bie Million im Trodnen habe, eber raft' ich gicht. Bas Schulbilbung. Das ift boch alles nur Rlimbim.

n bifichen Manieren, 'n bifichen Auftreten, ein bele bas ift, worauf es antomut im Leben. Bas fagit ? Schwiegermama ?"

Gie fagte nichts und lachelte nur gezwungen !! bei aller Broggitgigteit und Beiftesfreiheit ihres W bitionen, von denen fie fich nicht losmachen tounte. var Arat gewesen, ihr Mann Rechtsanwalt wie &t Bott, ein verftorbener Ontel Professor, - foweit fer benten tonnte, hatten alle männliche Blieder ber fin verfitat ober Tednit ftubiert.

Run faß da einer neben ihr, der fich außerlich gangte benahm, obwohl er nur zwei Bargerichuls und eine b dulflaffe auger der Giementarichule hinter fich b Situation war fo nen, baß fie fich nicht gleich gurch

Eigentlich hatte fie bisher irgend ein Sochichulftale gesellschaftlich gleichstehenden Mannern für fo selbstwert mgesehen wie tabellose Bafche. Langendorf fühlte inftinktiv, was in ihr vorging

Lanzendorf sichlte instinctio, was in ihr vorging semilht, den Eindruck zu verwischen. Er spreche selbstra lich nur von den systematischen Studien, auf weld Deutsche so großen Wert lege. Bildung an sich — wer wäre nicht dasür? Er selbst habe sich nicht eine genheit entgehen lassen, auf eigene Faust zu sernen vertrant zu machen mit allem, was sitr Meuschen wirden wirdelte er die Unterhaltung zeschielt auf das Thema Familie, pries eine glücklich wirdes Seelenleben zwischen Mann, und Weib als mniges Geelenleben gwifden Mann und Beib als Biel auf Erden und erreichte bamit, bag Fran Bon warm die Sand briidte.

Darin wenigstens werden wir eines Ginnes feil, ite. Er befigt ein warmes Berg und Gemitstiefe, bifdlieglich mehr wert als Meugerlichkeiten.

Ilnd fie atmete immer freier. Der burichitoe war wohl auch nur ungeschickt bemantelte Berlegen fen. Run diefe fibermunden war, gab er fich ! berglich und gemittlich, und Fran Lore begriff mebr, bag ein Banber von bem Wefen biefes Manne ging, bem man fich mur ichwer entgieben tounte.

Fortfegung folgt.

26 Arm nachmi: ecein in t m ben m ber 3 eren Stel el engegr Lithwest Beidfel v at. Die

> Ito The itoli Befteen wie vor din Rät remorbe Reinen 9

a Ditgo

Rampi dajálagei Etimjo Lobin (ieuera phonime i phobenen gmen fe

in Tir 1115 DOR Mihrt Krö 3 abgewi ber Derfotgung begriffenen verbundeten generalfeldmarfdjalle o. Radenfen icheint in bet ungefahren Linie Rowo-Miegandeija Soten nordlid Cublin (das geftern lett murde) - bicht füblich Cholm erneuten teilen gu mollen. Der Jeind wird fiberoff

der kampfe ber beutschen Truppen bei Biaati am 30. Juli find 4930 Gefangene 5 Geschütze, 8 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heresleitung. (B. L.B.)
solfs Tel.Bur. mitteilt, hat sich im Telegramm vom
spilder Kriegsschauplag", 1. Abjet ein Drudsehler
Es sind nordösilich Suwalli naht 2910, sondern
ermodt worden. Jangene gemacht worben.

großes Hauptquartier, 1. August. (BIB.

Befilicher Ariegofchauplat.

in

pir afe

ere 28

1915

ilbelm)

eresti

31. 34

ni nod

one mad

inengeneb nder gen ine Zah

cemels :

nie Cingel m Stillion unferer Sie ie unb be

eber in mi

Bomber id anten Bahnhol Bolicher Bourg, 3 i abmarin r mit Ba

Jinghalen er anorm

Bohn nich unfer An en gefen

bergegen, Dringen

irfungen ift auf I

es Wefens inte. Jir i wie Striveit for er Familie

h gang to d eine du fich han ch guiche

chulfnaban elbstverph

rging und e felbstund nut welch und welch und fernen und scholltung glücklichen von der alle balb balb beiten besten und besten besten

es fein," da Stiefe, das

egenheit ingepriciff meh granused

glifder Angriff gegen unfere neue Stellung bei brad vollig zusammen. Ebenso wenig Erfolg intide Borftofe ber Frangofen gegen Couches. Bryonnen beftiges Urtilleriegefecht. 21m fpaten unfere Stellungen auf bem Reichsadertopf nogefen angegriffen. Der Feind murde guruch:

Fatigfeit in ber Quft mar auch geftern rege. de Flugplag St. Pol bei Dunfirchen murbe mit omben belegt. Gin beuticher Blugplag bei Douan mislos von einem feindlichen Gefchmaber angeener unferer Rampiflieger ichog bier ein feindliches eb. Gin frangöfischer Flugplag bet Rancy murbe mit 103 Bomben beworfen, 18 Treffer find in beobachtet. Die gur Abmehr aufgeftiegenen feinbneuge tonnten ben Angriff nicht hinbern. inggenge griffen über Chateau Galins fünfgebn an; in breiviertelftunbigem Rampf murben findliche Augzeuge gu Rotianbungen gezwungen. meteres feinbliches Gefchwaber in bas Gefecht eine s fich unfere Blieger ohne Berluft gurudt. Morb-Saargemund mußte ein frangofifches Bluggeug Die Infaffen find gefangen.

ben Argonnentampfen vom 20. Juni bis 20. Juli nit 125 Offiziere, 6610 Mann gefangen ruleten 52 Maschinengewehre, sowie febr

fo fonftiges Daterial.

Deftlicher Ariegeschauplat.

wolld bes Riemen fanben örtliche Rampfe ftatt. on Rogan machten wir weitere Fortidritte. Gegenangriffe murben abgeschlagen. Juli murben swifden Oftfee und Bilica

95 023 Ruffen gefangen genommen, 11 Gefdute (barunter 2 fchwere), Minenwerfer,

30 Majchinengewehre erbeutet.

Gudoftlicher Ariegofchauplat.

wine nordlich von 3 mangorob über bie Beichfel genen Truppen wiefen beftige feindliche Begen-Beim Rachitog eroberten wir bie Boben bei

miden oberer Beich fel und Bug ftellte fich ber geftern erneut. Deutsche Truppen marfen ihn im bis Tages aus feinen Stellungen bei Rurom (öftlich) Sovo-Miegandria), fublich von Lenegna, fubmeftlich und ton Cholm, fowie fudweftlich von Dubienta. bat darauf beiberseits bes Bug und auf ber Front Bug und füblich Lenczna ben Rückzug fort: ist. Cholm ift in der Berfolgung durch:

bem fuboftlichen Rriegeschauplage fielen im Juli be ganbe ber beutichen Truppen :

323 Offigiere, 75719 Mann,

10 Gefcbute, 126 Mafchinengewehre.

Dberfte Beeresleitung.

ein belle be in öllerreichisch - ungarischen Tagesberichte. Bien, 31. Juli. (BIB.) Amtlich wird verlautbart: 11. Juli 1915, mittags.

Ruffitder Briegeschauplat.

In Armee bes Ergbergogs Josef Ferdinand nahm nachmittag von Lublin Befig. Ihr linter Flügel m ben Wieprz abwarts vor und nabern fich von ber Stadt Cholm. Der Gegner versucht an ver-ein Stellungen erneut Widerstand zu leisten. Er wird

ardweftlich 3mangorod wiefen bie auf bem Oftufer Dediel vorgebrungenen beutichen Rrafte beftige Unth Die Ruffen erlitten große Berlufte.

In Oftgaligien blieb bie Lage unverandert.

Italienischer Ariegeschauplat.

It itolienischen Infantericangriffe im Gorgifchen geftern volltommen ausgesett. Gegen unfere m am Plateaurande verfeuert Die feinbliche Artillerie nie vor große Munitionsmengen.

Om Rarntner Grenggebiete fam es zu mehreren Drei italienische Bataillone griffen nach ftarfer ausgerbereitung bie Stellungen unferer Truppen auf Admen Bal an. Es gelang bem Feinbe, in einen pormm Schugengraben einzudringen, boch murbe er nach Rampfe unter ichwerften Berluften wieber vollenbs

Chmio wurde ein Borftog italienischer Truppen beim Bobinut (nördlich Paularo) auf nachfte Diftang Brueranfall und Sandgranaten abgewiesen. Um me füblich Malborghet raumte eine unserer bebenen Abteilungen einen Beobachtungspoften por emen feindlichen Rraften.

Eirol beichoß italienische Artillerie erfolglos bie on Folgaria-Lavarona. Gin Angriff ichmacherer Krafte im Gebiete bes Monte Chriftallo murbe

abgewiesen.

Wien, 1. Aug. (BDB.) Amtlich wird verlautbart: 1. Hug. 1915, mittags.

Muffifcher Ariegeschauplat.

Brifden Beichfel und Bug entbrannte geftern erneuert an zahllosen Buntten bestiger Rampf. Unsere Berbindeten warfen ben Feind weftlich Dubienta, sublich von Cholm und fublich von Leczna. Nörblich Lublin wiesen unsere Truppen ftarte Gegenftoge ab und festen feither ihren Ungriff fort. Bei Rurom fturmte eine, im Berbanbe ber Armee bes Erzherzogs Jofef Gerbinand ftebenbe beutsche Divifion zwei hintereinander liegende feindliche Linien. Defterreichifchungarische Truppen ertampften fich ben Weg bis Romo-Allexandrija. Babrend bier am Oftufer ber Beichfel und bei Lublin ber Gegner noch Biberftand leiftet, feste er weite öftlich im Raume bis jum Bug feit heute fruh ben Rudzug fort. Deutsche Regimenter haben bei feiner Berfolgung pormittags Cholm burchichritten.

In Oftgaligien ift bie Lage unveranbert.

Norboftlich 3mangorob entriffen geftern bie auf bas öftliche Ufer vorgebrungenen beutichen Truppen ben Ruffen einen wichtigen Stutpunft. - Bei ben unter öfterreichifch. ungarifden Oberbefehl ftebenben Streitfraften ber Berbundeten murben im Buli 527 ruffifche Offigiere und 126 311 Dann als Gefangene eingebracht, 16 Geichuge und 202 Dafdinengewehre erbeutet.

Italienifder Ariegofchauplat.

Rleinere Gefechte im Tiroler und Rarntner Grenggebiet waren auch geftern fur uns von gunftigem Ausgange. In ber Gegend vom Raftell Tefino murben zwei feindliche Rompagnien überfallen und erlitten ftarte Berlufte. Angriffe von Berfaglierte gegen unfere Stellungen gegenüber bem boben Trieb (Grenzhöhe öftlich bes Bloden) gelangten ftellenweise bis in bie eigenen Linien; ber Sturm unferer Referven marf jedoch ben Feind, welcher namentlich burch unfer Artilleries feuer ichwere Berlufte erhielt, wieber gurud.

Un ber füstenländischen Front herrschte vom Rrngebiet bis einschließlich bes Gorger Brudentopfes - abgefeben von Artilleriefeuer und fleinen feindlichen Ungriffsversuchen -

im Großen Rube.

Dagegen unternahm ber Feind im Laufe bes geftrigen Tages und ber heutigen Nacht wiederholte ftarte Ungriffe gegen ben nach Weften vorspringenben Zeil unserer Stellungen am Ranbe bes Rarft Plateaus: Deftlich Palaggo ift ber Rampf noch nicht abgeschloffen. Gin von Sels und brei von Bermegliano angefeste feindliche Rachtangriffe murben unter ichmeren italienischen Berluften abgeschlagen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes :

v. Doefer, Feldmarichalleutnant. Ronffonfinopel, 30. Juli.

Un der Rautafus-Front dauert die Berfolgung des Feindes auf unferem rechten Flügel fort. - Un der Dardanellen-Front am 29. Juli bald ichwaches, bald heftiges Artillerie und Infanteriefeuer auf beiben Seiten. Unfere Artillerie traf ein Flugzeugmutterfchiff por Art-Burnu und nötigte es, sich gurudgugiehen. Sie bemirfte eine von Explosionen gefolgte Feuersbrunft hinter ben feindlichen Schützengraben bei Sedd-ul-Bahr. Unsere anatolijchen Batterien beichoffen bie feindlichen Truppen in der Begend von Teffe-Burnu.

+ Jur Ariegslage. Bondon, 30. Juli. Der militarifche Mitarbeiter ber "Eimes" nennt ben beutiden Feldaugsplan egen Rugland ein hervorragendes Deifterftud ber Der Ginichliegungsplan fei nach dem Rriegsftrategie. Muffer ber Ginichliefung ber Ruffen burch die Japaner bei Mutben gemacht worden. Wenn die nordlich bes Mjemen in der Richtung ber Entscheidung sich nabernde Urmee nicht fraftig und schnell abgewehrt werbe, werbe fie nach Wilna gu marichieren trachten und fich dort quer por ben Rudaugoweg ber Ruffen ftellen. Das fei bas gefabrlichfte Manover, bas feit Beginn bes Rrieges gegen Rugland unternommen murde.

Die Betersburger Rorrespondenten ber Londoner Blatter bestätigen, daß Rugland am Borabend ber Entftimmen in ber Unnahme überein, bag Barichau un-

mittelbar vor bem Sall ftebe. Ferner meiden die "Times" aus Barfchau vom 25. Juli: Die heutigen Rachrichten find unbefrie-bigend. Wie verlautet, haben die Deutschen ben Rarem überichritten und fich eingegraben. Much im Guben ift ber Feind nicht fehr weit entfernt. Man fieht ben Feuer-ichein brennender Dorfer. Gelbft Optimiften find ber Unficht, baß die Raumung Barichaus nur mehr eine Frage von Tagen ift. Bu betonen ift, daß die Ruffen aus ihren Stellungen nicht vertrieben merden tonnen, fondern fich lieber gurudgieben, als daß fie eine Schlacht wagen, auf bie fie ungenugend vorbereitet find, fo dag daraus eine Miederlage entstehen fonnte. Man glaubt nicht, daß es in der Nachbarschaft Warschaus zu Kampsen fommen wird. Wahrscheinlich werden zwischen Warschau und der neuen Front nur Rudzugsgefechte ftattfinden. Die Boft ift beute geichloffen worden, und die Beamten haben bie Stadt verlaffen.

Hand, 30. Juli. "Rieuwe Courant" schließlich schreibt in einer Uebersicht über die Kriegslage: "Darauf ist also ber russische Zug nach Berlin hinausgelausen: auf die Rammung Warschaus al la winute. Man muß, wenn man objettiv bleiben mill, zutgeben, daß an den breitspurige.i Betrachtungen des Ruzij Invalid' etwas Wahres ist. Es ist nicht unmöglich, daß sich der klassische Zug Napo-teons nach Mostau wiederholt. Aber wir glauben uns gu erinnern, bag bie ruffifchen Seere 1812 fich nicht vorher ein paarmal besiegen ließen. Bir muffen abwarten. Es mird fich bald erweisen, ob ber aus Betersburg angefündigte Ridgug wirflich strategischer Ratur ift oder durch ben Drang der Umstande veranlagt ift. Die Anfundigung Die Duma fommt am Conntag gujammen. Die Regierung wird das Land vom militarijden Buftand in Renntnis fegen' ipricht Bande."

+ Der englische Oberbefehlshaber meldet einen

London, 31. Juli. General French meldet: "Freitag früh beichoß ber Feind bie englischen Schugengraben norblich und fublich von hooge und griff bann mit Feuermerfern an, die er hauptfachlich gegen die von uns in jungfter Beit eroberten Schugengraben richtete. Muf Diefe Beije gelang es bem Teinde, Die erfte Linie unferer Schugengraben in einer Breite von 500 Pards gu burchbrechen.

+ Deutsche Flieger über Calais und Gravelines. Wie der Pariser "Temps" aus Calais vom 30. Just meldet bat in de- Bach vom 28. 2um 29. ein deutsches

Finggeng Calais uberflogen und mehrere Bomben abgeworien, die nur Sadichaden angerichtet haben. anderes denifdes Fluggeug überflog ben Begirt Grave-lines, wo es mehrere Bomben abwarf, ohne Schaden an-

+ Unfer U-Boot frieg. Bondon, 30. Juli. (Melbung des Reuterichen Bureaus.) Das englifde Afder ahrzeng "Joung Beren" ift von einem beutschen C Buot in ber Rordjee verjentt worden; die Beagung ift gelandet.

London, 31. Juli. "Llonde" erfahren aus Rap Brath: Der Dampier ber norwegischen Ameritatinie "Trondhjeinsfjord" (2737 Tonnen) wurde von einem deutschen Unter-

eeboot verfenft.

+ Die Türfen haben genug Munition!
Rotterdam, 31. Juli. Rach dem "Rieuwe Rotterdamsche Courant" melden die "Times" aus Mytilene:
Die Türfen erhielten große Borrate an Artilleriemunition. Das geht aus dem anhaltenden Artilleriefeuer hervor, das fie unlängft bei der Berteidigung der halbinfel Gallipoli unterhielten. Roch vor furgem mußten fie mit Granaten paren. Die Blodabe ber fleinafiatifchen Rufte von ben Darbanellen bis Scala Rova gegenüber von Samos wird itreng durchgeführt.

+ Die "Ullierten" bei den Dardanellen am Ende ihrer Araft?

Bern, 31. Juli. Das "Berner Tagblatt" melbet nach bem "Iltro" in Sofia : Beneral Samilton hat einen Sonderturier an Bord Ritchener gefandt, um ihm mitguteilen, baß an eine Fortfegung der Operationen an den Darba. nellen nicht gu benfen fet. Gin neuer Angriff habe nur bann Aussicht auf Erfolg, wenn es gelinge, mit einem Baltanitaat ein Abtommen zu treffen, wonach diefer felbft an der Aftion teilnehmen oder aber mindeftens ben Durchmarich ber ruffifchen Urmee geftatten mußte.

# Lokales und Provinzielles.

Sämtliches Brotgetreide, Safer, Gerfte und alle Gelfrüchte find befdlagnahmt. Jeder, der auch nur eine bleine Menge diefer Grzeugniffe verkauft, macht fich ftrafbar!

Berborn, den 2. August 1915.

- Rirche und Kriegsanleihe. Mus ben firch. lichen Bermogensverwaltungen bes Konfiftorialbegirts Biesbaben murben fur bie lette Rriegsanleihe 1 608 875 Mart

Gießen, 1. Muguft. Beim Ueberfchreiten ber Bleife murbe auf bem Sauptbabnhofe ber 54jabrige Bahnarbeiter Johannes Muller aus Großen-Linden von einer Mafchine

überfahren und auf ber Stelle getotet.

Bad Somburg v. d. S., 1. Auguft. Bor bem Rurhause wurde heute mittag in Wegenwart einer überaus großen Gestgemeinbe ein Standbild bes heiligen Dichael in Gifen enthullt und ber Benagelung freigegeben. Die Beigerebe hielt Oberburgermeifter Lubte. Die überlebensgroße Figur ift bem befannten Entwurf bes Raifers nachgebilbet und von Bilbhauer Fenn-Frantfurt a. Dt. funftlerifc in holy ausgeführt. Der Erlos foll gur Errichtung einer Somburger Beilanftalt für Offigiere und Mannichaften ber beutschen Armee und Marine bienen. 21s Grunbftod für Die Beilanftalt ftiftete Rentner Ebmund Balfer-Frantfurt bereits 5000 Dt. - Unmittelbar por ber Enthullnnng bes St. Michael fand bie Ginmeihung einer von ben Frauen Domburgs ber hiefigen Jugendwehr gestifteten Fahne ftatt.

Bad Califcblirf, 30. Juli. Der Rrieg bat im hiefigen Babeorte mit allem unbeutschen Befen und ber Fremdwörtersucht grundlich aufgeräumt. Man finbet tein hotel, feine Billa, fein Benfionat und feine Dependence mehr. Es gibt nur noch Gafthofe, für Billa heißt es Daus, für Benfion Frembenheim ufm. Auch bie "Rurzeitung" für Bab Galgfcblirf tennt nur noch bie fconen beutschen Begeichnungen.

# Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 2. Juli. Bie bem "Berl. Tagebl." aus Bern gemelbet wirb, wird bas Bufammenwirfen Staliens mit ber Entente nunmehr Tatfache. Bie Brivatmelbungen aus Stalien besagen, steben in famtlichen hafenftabten, abgeseben vom Abriatischen Meere, bebeutenbe Truppenfontingente bereit, um im Berlaufe ber Woche nach ben Darbanellen beforbert ju merben. Bereits Dovnerstag und Freitag fei eine Angahl Reiterregimenter, bie an ber öfterreichifden Front entbehrlich waren, nach Franfreich abgegangen.

Berlin, 2. Muguft. Der "Berl. Lot,-Mng." melbet über Rotterbam aus Galonifi, bag in ber Rabe ber beutichen Botichaft in Ronftantnoipel 18 Saufer eingeafchert murben. Die beutiche Botichaft felbft mar gefährbet; ein Rebengebaube von ihr hatte bereits Geuer gefangen, bas aber geloicht murbe. Es find im gangen etwa 1500 Saufer eingeafchert

Berlin, 2. Auguft. Der "Berl. Lot.-Ang." melbet über Stocholm aus Betersburg: "Nowoje Bremja" melbet aus Betersburg : Gine bunfle Ahnung befchleicht uns. Die Lage ift ichlimmer als im japanischen Rriege, boch ift bie Ihnung noch nicht Gewißheit.

Paris, 1. Muguft. (DEB.) "Betit-Journal" erfahrt über Die Beschießung von Compienge, bag bie Beschiegung furs nach 11 Uhr nachts begann. Gin beutsches Fluggeng überflog bie Stabt und verschwand nach bem zweiten Schuß. Das Aufbligen ber Schuffe mar beutlich fichtbar. Denichen wurden nicht getroffen, bagegen zwei Baufer und ein Sage-wert zerftort. Der Bahnhof murbe nicht getroffen. Die Bevölferung bemahrte Rube.

Paris, 2. August. (BTB.) Der "Temps" erfährt aus biplomatischer Quelle, bag bas türtisch-bulgarische Abtommen eine mobimollenbe Neutralitat Bulgariens bis jum Ende bes Rrieges vorfieht.

## Weilburger Wetterdienn.

Boranefictliche Bitterung für Dienstag, ben 2 Auguft. Meift wolfig, zeitweife auch trube, vielerorts Regenfalle, teilmeife mit Gemitter.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, herborn,

## Gin Jahr Rrieg.

Ergjahr! - Schmergjahr! Co rot an Blut, an Roten fdmer. Doch unfer Gott half bis hierher! -Bernimm, o Berr, bas Dantgebet : Dein Deutschland fteht! Sie tonnens nicht gwingen und bringen gu Fall : Es fteht! Steht im Bolferprall! Gin Jahr! - Gin Jahr! - - Rampf jeber Tag! Doch unermubet ber beutide Schlag! Co bleibts, Bis wir find die begnabeten Gieger Und fie alle, alle bie Unterlieger! Du bift bie Rraft und bie Buverficht! Ginft fommt ein Morgen mit golbenem Licht: Du ließest bein Bolt nicht von Feinben germalmen, Und es fingt bir felige Friedenspfalmen . . . . Roch muß es tampfen! Bir tampfen gum Enbe! -Salt über uns, Bater, bie fegnenben Sanbe! Reinholb Braun.

### Im ruffifchen Generalftab.

+ lleber eine recht eigentumliche Magregel bei ber Boftontrolle an ber ruffifch-finnifchen Grenze in Belooficom berichtet ein soeben aus Petersburg zurückelehrter, durch-aus glaubwürdiger Reisender. Die Gendarmen fra en nach den türzlich aus Deutschland heimgesandten Ru en und lassen sich von ihnen das Bersprechen, sich vom sinn-ländischen Bahnhof in Petersburg dirett zum General-stad zu begeben, schriftlich ausstellen. Wer sich das zu tun weigert, wird von einem Gendarmen zum General-tich befürdert. Dort nun stellt ein Generalitätsacherst in stab befördert. Dort nun stellt ein Generalstabsoberst in beutscher Sprache ein Berhör an, und zwar läßt er sich eingehend über die Berhältniffe in Deutschland unterrichten. Berbürgte Fragen, die bei bleser Gelegenheit gestellt werden, sind:

"In welchem Berhältnis steht die Bolfsstimmung in Deutschland zu dem, was die Zeitungen schreiben?" "Gibt es noch Brot in Deutschland?" "Ist es wahr, daß in Berlin noch Theater ge-

fpielt wird?"

"Rann man in einem Berliner Reftaurant noch

Bleifch erhalten?" Ein wenig scheint also in Rufland die Ertenntnis zu bämmern, daß es nüglich sei, über ein Land, das man im Angust vergangenen Jahres mit der großen Dampswalze ruffifder heeresherrlichfeit niederzuftampien drohte, und das fich noch etwas unzuganglich für ruffifche Eroberungs. gelufte ermies, einige Rachforicungen anguftellen. Um fo seinste erwies, einige Rachforschungen anzustellen. Um is später scheint diese Erkenninis zu kommen, da sich doch seizt ein breiter Gürtel nicht mehr russischen Russlands zwischen dies serner rückende Deutschland und den Sig des russischen Generalstabes legt. Liest man aber die Fragen, die der Herr im russischen Generalstab zu stellen pflegt, so stant man nicht nur über das ungewöhnliche Maß an Unkenntnis der Mirklickeitenerhälknisse wen mäckte derüber diesen ber Birflichfeitsverhaltniffe, man möchte barüber hinaus annehmen, die Eingebung zu solcher Fragestellung müsse direkt aus Joffreschen Berichten und Matinmeldungen ge-flossen sein. "Gibt es noch Brot in Deutschland?" Das ist, als wollten wir fragen: gibt es noch Gendarmen in Rußland? Aber es gibt noch Gendarmen in Rußland, und sie halten an der ruffisch-sinnischen Grenze Bacht und befördern die Aufklärung über Deutschland auf nächstem
Wege in den ruffischen Generalstab. Es ist, als hörte man bei solcher Mitteilung das harte und dröhnende Arbeiten der russischen Staatsmaschine, man glaut die widersprechenden Untworten ber geangitigten und migtrauifchen Musgefragten zu vernehmen, man sieht den Generalstabsgewaltigen in dramatischer Bose vor sich. Man fragt nicht, man weiß, daß in Betersburg noch immer Theater gespielt wird — zum mindesten von dem rufsischen Generalstab. (B. I.B.)

#### Mus Groß-Berlin.

Sonntagsruhe für die Bierfahrer. Mit Rudficht auf ben Mangel an Arbeitsträften und an Pferden hat, dem "B. T." zufolge, der Berein Berliner Brauereien beschlossen, daß von jetzt an den Gastwirten am Sonnstag fein Bier mehr zu ge führt werden soll. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß die Berliner am Sonntag Durst leiden mussen — die Gastwirte werden einsach dafür zu sorgen haben, daßtwirte werden einsach dafür zu sorgen haben, daßt fie am Connabend ein genugenbes Quantum Trinfftoff erhalten, um bamit über ben Conntag zu reichen. - Der Rrieg wird ben Gaftwirten lehren, bag es auch fo geht, was fie eigentlich schon lange por bem Rrieg hatten einsehen tonnen. Gie werden feben, bag fie ichon langft ben Bierfahrern bie wenigen Stunden der Conntage. rube batten gonnen tonnen, wenn fie fich richtig eingerichtet hatten.

#### Mus dem Reiche.

Muguft Ganghofer, ber Cohn Lubmig Banghofers, Referveoffigier bei einem Bionierbataillon im Weften, früher Referveoffigier bei ben Schweren Reitern, erhielt bas Eiferne Kreuz. Damit haben jest Bater, Sohn und Schwiegersohn biese Muszeichnung.

Begen die Wichligtuer mendet fich eine Berfügung ber Staatsbahnverwaltung, nach welcher es noch immer portommt, daß Gifenbahnbedienftete über gu ihrer Rennt. nis gelangende militarische Angelegenheiten, besonders Truppenbesörderungen, sich Dritten gegenüber ausiassem Unter Hinweis auf das wiederholte Berbot solcher Schwähereien wird den Bedienstelen erneut unbedingte Berschwiegenheit zur Pflicht gemacht und den Unverbesser-lichen frenze Stress angedraht. Die Diensingeressetzten lichen ftrenge Strafe angedroht. Die Dienfivorgefesten follen ihre Untergebenen über die Befahrlichfeit und Tragwette, die felbst unversänglich erscheinende Ausfünfte haben tonnen, besonders belehren. Es durfte fich empfehlen, auch die Leute zur Berantwortung zu ziehen, die an die Beamten jene neugierigen Fragen stellen.

Bier Milliarden Feldpostbriefe hat, bem "Tag" gufolge, die beutsche Feldpost bis jest im ersten Kriegsjahre beforbert. Rach Mitteilung aus amtlicher Quelle find nach der Front aus dem Deutschen Reich durch die beimischen Feldpoftsammelftellen vom Muguft 1914 bis Ende Juli 1915 rund 2,4 Milliarden Feldpostbriefe befördert worden. Im Felde wurden etwa 1,6 Milliarden aufgegeben. Die Jahl der Postsammelstellen in der heimat beträgt jeht 23. Ihr Bersonal betrug im ersten Kriegsmonat 3100 Köpfe, jeht 13-14000. Täglich gehen jest etwa 45000 Feldpoftbrieffade ins Feld. Selbft bie Beihnachts Feldpoft brachte es "nur" au 29 000 Gade. Die Bolt beforbert feben Tag 11/2 Millionen

Rilo Briefpoft. Bom 15. Juli 1870 bis Ende Marg 1871 bat Die Feldpoft 104 Millionen Briefe befordert. Jest verarbeitet fie fast 151/2 Millionen taglich, das 35fache von 1870/71. Bas die Feldpoft 1870 in 81/2 Monaten bemaltigte, leiftet fie beute in einer Boche. Derartige Ginrich. tungen bat tein anderes triegjuhrendes Band auch nur annahernd aufzuweifen. Die Bahl ber mangelhaften Cenbungen ift erheblich gurudgegangen, boch werden immer noch jeden Tag 150 000 folecht adressierte oder mangel-haft verpadte Feldpostbriefe aufgeliefert.

+ Jum Abichluß des deutsch-scanzösischen Berwundetenaustausches. Freitag vormittag tras noch ein
Schweizer Sanitätszug in Konstanz ein, der 31 schwerverwundete Deutsche, darunter vier Offiziere, brachte. Die Berwundeten wurden am Bahnhof mit Musik empfangen und in der üblichen Belse bewirtet. Stadtpfarrer Jandt hielt eine herzliche Begrüßungsansprache. Mit dem Ruge 2 Uhr 34 Minuten wurden die Kermundeten nach Karlse Buge 2 Uhr 34 Minuten wurden die Berwundeten nach Raris. rube beforbert. - Der beutiche Reichstangler bat anläflich bes Bermundetenaustaufches ein Telegramm an ben schweizerischen Bundespräsidenten Motta gerichtet, in dem er den Dant der deutschen Regierung an alle bei dem Transport beteiligten Schweizer für ihre Mitwirkung an diesem humanitären Wert zum Ausdruck bringt. Außerdem brachte der deutsche Gesandte in Bern den Dant der deutschen Regierung nach mindlich zum Dant der beutichen Regierung noch mundlich gum

#### Mus aller Welt.

+ Ein Eingeständnis der frangofifchen Geeres. teitung. In dem Breffelarm, den Frantreich über ben Bebrauch erftidender Baje feitens der beutichen Secresleitung erhoben hat, verdient nachstehender Regiments. befehl des 112. frangöfischen Infanterie-Regiments beach et

besehl des 112. französischen Infanterie-Regiments beach et zu werden. Es heißt da:

"Die erstidenden Gasgranaten, deren sich die Deutschen bei dem Angriss vom 20. d. Mits. bedient haben, waren mit einem erstidenden Stoff gesaden, der ein Bromür start riechenden Kohlenstoffs zu sein scheint. Dieser Stoff besigt sehr starten Geruch, er hat außerdem äußerst reizerzeugende Eigenschaften, die Tränen und Huften hervorrusen. Some altsuungsbeschwerden hervorrust, aber nicht im eigentstichen Sinne des Wortes Erstlichen berbeitührt. Alles in ossem ist es recht unangenehm, aber wenig gefährlich, ibn einzuofmen."

Much in diefem Falle haben die Frangofen bemußt un wahre Antlage gegen die deut iche Heeresleit ung erhoben. Trothem sie selbst in Anwendung giftiger Gase vorangegangen waren, haben sie Behauptung in die Belt geseht, Deutschland verwende
tötende Gase: während sie sehr wohl wußten, daß die
von den Deutschen verwendeten Gase "selr unangenehm,
aber wenig gefährlich einzuatunen sind".

Schlagfahneverbot in Wien. In Bien murde megen Milchfnappheit die Erzeugung von Schlagfahne verboten. + Ein bulgarifches Militarflugzeug, bas über Sofia

freugte, fturgte infolge Motorpanne ab. Die beiden In-

+ Oberft Meffimn ichwer vermundet. Der "Matin" melbet, bag ber ehemalige Rriegeminifter Oberit Meffing in ben Bogefen burch einen Granatfplitter am Schentel ichwer verwundet murde.

+ Die wirtichaftliche Cage in den friegführenden Candern. Dr. Hedicher, Projessor der Antionalötenomie an der Stockholmer Handelshochschule, tehrte von einer Studienreise nach Deutschland, Holland, Frantreich, England und der Schweiz zurück, wo er Beobachtungen über die wirschaftlichen Wirtungen des Krieges gemacht hat. In einer von Stockholms "Dagblad" verössent-lichten Unterredung erklärte Hedischer, Deutschland hält zweisellos gegenwärtig am beiten aus Da berriven ameifellos gegenwärtig am beften aus. Da berr ben Rube und Buverficht, Die überraichen muffen. Die wict-Schaftliche Borbereitung bes Rrieges in Deutschland mar nicht fo vollendet, wie man allgemein glaubt, aber die Anpaffungsfahigfeit der Deutichen ift bewundernswert. Die wirtichaftliche Rraft bes Landes gibt ben leitenden Mannern ein Recht gu ihrem Optimismus. Obgleich ber Rrieg ungeheure Summen toftet, wird boch niemals ein Friedensichluß deswegen erfolgen, weil man ben Rrieg aus Mangel an Mitteln nicht fortfegen tonnte.

+ Ein breunendes Fingzeng abgestürzt. Mittwoch abend geriet in Isin les Moulineaux ein Flugzeng beim Abstieg in Brand und ftürzte aus 300 Meter hohe ab. Die beiden Insassen verbrannten. Bie "Figaro" mitteilt, mar den Stiegen verbranten. war das Flingzeug von dem Flieger Benoift gefteuert. Benoift hielt ben Beltreford fur ben Sobenflug mit Baffagieren.

+ Brand im Touloner Jouragepart. Rach einer Melbung bes "Temps" aus Toulon brach im bortigen Fouragepart ein heftiger Brand aus, der einen großen Schuppen mit Lebensmitteln gerfiorte. Die benachbarten Schuppen tonnten nur mit großer Mube gereitet werden. Der Schaben, deffen genaue Sobe noch nicht festgestellt ift, foll febr beträchtlich fein.

+ Der Ergbifchof von Bort, der der englischen Flotte einen zweiwöchigen Besuch abgestattet hat, sagt in einem langen Stimmungsbericht darüber, die einzige Sehnsucht der Flotte sei, den deutschen Schissen zu begegnen und sie zu versenten. Aber Monat um Monat vergehe, und die deutschen Schissen eines des Die errellsche Schissen zu der den Die errellsche Klotte jer ausgeren eines an. So, fo! Die englische Flotte fell nur aus ihren Berfteden tommen, bann wird es die beut de Flotte an fich nicht fehlen laffen. Man fordert boch einen Begner nicht burch Berfriechen in fichere Safen beraus.

+ Explofion in einer englifden Cuftichiffhalle. In der Buftichiffhalle im Londoner Diftritte Bormwood Crubs ereignete fich am Mittwech, mahriceinlich infolge bes Entweichens von Bas, eine Explosion, burch bie gmet Berfonen getot und neun verlegt murben, bavon einige febr fcwer. Die Luftfdiffhalle foll nur leicht befca.

Englifche Dodanlagen in Flammen. Bie aus Belfast, ber "Frantf. Bta." jufolge, nach London gemeidet wird, stehen die gogen Schuppen der Dods, die im Rorden an tas Dufferii Dod anstofen, in Flammen. Man fürchtet, baß fie gan lich eingeaichert merben.

#### 2fus dem Gerichtsfaal.

Ein Gattenmörder freigesprochen. Der französische Ingenieur Bardier hat vor einiger Zeit seine Frau, eine Deutsche, die auch nach dem Kriege in ihrer Gesinnung deutsch gedlieben war, ermordet. Rurz darauf zu den Jahnen berusen, wurde er wegen dieses Berbrechens vor das Kriegsgericht der 14. Division gestellt, das ihn am Donnerstag, wie der "F. B." gemeldet wird, einestimmig freigesprochen hat. — So etwas, wie ein derartiger Mord und seine gerichtliche Billigung ist auch nur in dem Kultur"lande Frankreich möglich. "Rultur"lande Franfreich möglich.

Um Mittwoch, ben 4. Auguft abrah im Caalban Mebler ju Berborn finb

# Vortrag mit lebenden Kriegslicht aus bem jesigen Rriege fiatt. Die Rriegsbilber

getreue finematographifche Aufnahmen Dom 9. Diele Beranfialtung bes " Deutschen & foll die Pflege bes Batriotismus und ber Rein bezweden. Wer biefe Lichtbilbervortrage befucht, eriche Ginlafifarten ju 75, 50 und 30 Big, an ber m

Sur Schuler hiefiger Schulen findet nachmin eine besondere Borführung ftatt. Ginlagtarten f

Deutscher Brieger-Dan

, 18

umbinn gönen 1 Lim

uttesdie

ubr mi

e bes b

en die Empfar Heer

1251 11

greuzer

en, der

Die durch Reichsat

nung: u

Die 2

und 1

m bab

Minta

bet ?

eftellt

unteria

det, der gerhalt emerbet

b durch

Gründ

потопип

adjung

d tit gr

über b

mittein

lung der

lat Dist

intermo a am de find gu

Rie

+ Ruch ben

um inter

mumer Da

meidifd

- Die Bari

de an dere

Tes Mar Inlard m riner Dio Der Lon Log in A

ern po

Die ruf der Mintfe Rodfiant

en ous g E Lages in Hotte in ouf ein Le "Ba

teinafien Amilich m

ber Unio

den

inigs

# Berordnung.

Auf Grund bes § 1 ber Befanntmadung bes fanglers vom 26. Mars 1915 (R. G. BI. G. 183) Ausschant und Bertauf von Branntwein ober Gu fitmme ich im Ginverfidnbnis mit ben guftanbi tretenben Generalfommanbos für ben Regierungsba

§ 1. Der Ausschant und Rleinhandel von Be (einschließlich Lifor) ift an Conn- und Feleriagen am vorhergehenden Tage von mittags 3 Uhr ab barauffolgenden Tage bis 10 Uhr vormittags verb

Dasfelbe gilt für ben Bertauf aus Automaten § 2. Unter Rleinhandel ift jeber Bertauf pon als einem haiben Anter — 17,175 Liter - in : § 3. Den ausschließlich Branntwein verfctath

Schaften ift ber Ausschant und Rleinhanbel auch an rigen Tagen von abends 8 Uhr bis gum nachften 90. 10 Uhr unterfagt. § 4. Borftebenbe Beftimmungen finben feine Te

auf den Bertauf von Branntwein ober Spirutus bine thefen gu Beilgmeden. § 5. Der Bertauf von Branntwein und Bille u

getruntene ift unterfagt. § 6. Der Ausschant und Bertauf von Branning

Litor ift verboten: a) an Militarpersonen auf beren Transport nos

Rriegsidauplat und am Tage por ihrem Abme b) an verwundete, frante und in ber Benefung bei Militarperfonen, befonbers an bie, bie in ga und Benefungsheimen untergebracht find,

e) an Mannichaften und Unteroffigiere bes Beurlei ftandes am Tage ber Kontrollverfammlung,

an die gur Mufterung und Aushebung fich fel-Wehrpflichtigen am Tage ihrer Beftellung, wie and § 7. Der Regierungsprafibent ift berechtigt, in er

befonberen Fallen Ausnahmen von ber Beftimmung be § 8. Buwiberhandlungen werben gemäß § 3 ber

gangs bezeichneten Befanntmachung mit Befa einem Jahr ober mit Gelbitrafe bis gu 10 000 mt s § 9. Diefe Berordnung tritt mit bem Tage ber öffentlichung in Rraft.

Wiesbaden, ben 21. Juli 1915. Der Regierungspräfident: v. Meifer

Borftebende Berordnung wird ben Ortspolizeibe und Genbarmen bes Rreifes behufs genauefter Beadite Renntnis gebracht.

Dillenburg, ben 28. Juli 1915. Der Agl. Landrat: 3 B.: Ment

Birb biermit veröffentlicht. Berborn, ben 31. Juli 1915.

Die Polizei:Berwaltung. Der Burgermeifter : Birfenbell

# 

# Paketkarten

# Aufklebezettel

mit und ohne Firma (gut gummtert) liefert fond Buchdruckerei Anding, Derbon

# 

Alle Arten frisches Gemuse mit Coublabe billig so und Obst. Stangenbohnen und Gurken jum Ginmachen empfiehlt

#### Gärtnerei Schumann Berborn,

hauptstraße, Ede Schlogftraße. Telefon Rr. 80.

Mebrere

# Taglöhner und Erdarbeiter

bei gutem Lohn fofort ge: fucht.

Berkenhoff & Drebes Merfenbach.

Gebrauchtes sten Guftav Medel, Raiferftraße 2

Visitkarten liefert billigft E Ant



Muf dem Felde ber gefallen: Oberlehrer Profesion Reuboff, Leutnan

und Rompagnic Duisburg. 41

familien-Hadriden.

(Seftorben: Polizeibiener 3 obanes Bord V. aus Ran 77 Jahre alt.

Em no andere linge in